

## ***Geh aus, mein Herz, und suche Freud***

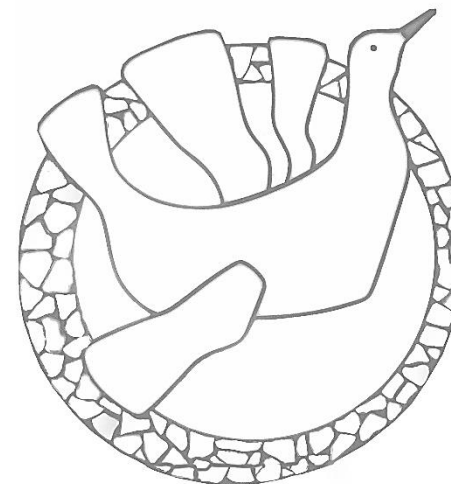
1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.
2. Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;  
Narzissus und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.
13. Hilf mir und segne meinen Geist  
mit Segen, der vom Himmel fließt,  
dass ich dir stetig blühe;  
gib, dass der Sommer deiner Gnad  
in meiner Seele früh und spät  
viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe.

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: August Harder vor 1813

# Pfingsten 2020

Liedblatt zum Audio-Gottesdienst



## ***O komm, du Geist der Wahrheit***

O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein,  
verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.  
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,  
dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern;  
mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn.  
O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund,  
dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Text: Philipp Spitta (1827) 1833

Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

## **Psalm 118 in Auswahl**

**Alle:** Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

**A:** Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

**B:** Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

**A:** In der Angst rief ich den HERRN an; und der HERR erhörte mich und tröstete mich.

**B:** Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun? Man stößt mich, dass ich fallen soll; aber der HERR hilft mir.

**A:** Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

**B:** Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Darum tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

**A:** Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

**B:** Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

**A:** Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

**B:** Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

**Alle:** Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

## **Gott gab uns Atem**

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.

Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

||: Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn. :||

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.

Er gab uns Worte, dass wir verstehn.

||: Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön. :||

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.

Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.

||: Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn. :||

Text: Eckart Bücken 1982

Melodie: Fritz Baltruweit 1982

## **Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt**

1. Halleluja, Hallelu-, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Halleluja, Hallelu-, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt,  
seine Gerechtigkeit, Amen.

So wird euch alles von ihm hinzugefügt.

Halleluja, Halleluja.

9. *Pfingsten:*

Freut euch, ihr Christen, nehmt wahr, was Gott verheißt,  
dass wir im Dunkel nicht treiben:

Wahrheit und Licht und die Kraft, durch seinen Geist  
in seiner Liebe zu bleiben.

Text: Str. 1-6 nach dem englischen »Seek ye first the kingdom of the Lord«;

Str. 9 Gerhard Hopfer 1975

Melodie und Satz: Karen Lafferty 1972